

Hody: Können nicht jede Villa unter Schutz stellen

SALZBURG-STADT. Zur geplanten Aufhebung des Erhaltungsgebots für 305 Häuser in Salzburg nahm nun Landeskonservatorin Eva Hody Stellung: Die Erhaltung des Kulturerbes sei keineswegs nur Aufgabe des Bundes.

Kritiker hatten der Stadtplanung vorgeworfen, in die Bewertung der 305 Häuser seien weder bau- noch kulturhistorische Kriterien eingeflossen. Das sei Aufgabe des Denkmalamts, die Stadtplanung habe nach dem Ortsbild zu beurteilen, entgegnete Planungschef Andreas Schmidbaur. Die Stadt mache es sich zu einfach, wenn sie diese Aufgabe allein dem Bund zuweise, sagt Hody. Der Denkmalschutz versuche, kulturhistorisch wertvolle Objekte von gesamtösterreichischer Bedeutung unter Schutz



**Landeskonservatorin
Eva Hody.**

BILD: SN/ROBERT RATZER

zu stellen. Für Objekte von regionalhistorischer Bedeutung gebe es Möglichkeiten zum Schutz im Zuständigkeitsbereich der Stadt. Hody: „Wir können nicht jede Stadtvilla unter Schutz stellen.“

Sie beobachte mit Sorge, dass die Stadt die Verantwortung für den Erhalt einer baukulturell vielfältigen Stadt an den Bund abgebe, sagt Jana Breuste von der Initiative Um+Bau+Kultur. Für die gründerzeitlichen Villen und Mietshäuser, die das Erhaltungsgebot verlieren sollten, werde man kaum eine österreichweite Bedeutung feststellen können.